

Bemerkungen

KV 25

Zu dem hier auftretenden Zeichen ✦ siehe *Vorwort* unter *Ausführung der Verzierungen*. Die Ausgabe der *Œuvres Complètes*, Leipzig 1806, vereinfacht in ✦.

KV 54 (KV² 138 a; KV⁶ 547 b)

Variation 4 und Coda ab T 112 wahrscheinlich nicht von Mozart.

105–107: In der Erstausgabe sind die Bassviertel der Eigenschrift in folgende Achtelbewegung aufgelöst:



KV 179 (189 a)

Bei diesem Werk wurden in einigen Fällen Lesarten aus einer von der nicht ganz zuverlässigen Erstausgabe unabhängigen alten Abschrift übernommen.

KV 180 (173 c)

18: 5. Achtel in der Erstausgabe a^2 statt g^2 (wahrscheinlich Stichfehler); bei

André steht hier:

40: In den Vorlagen steht im oberen System statt der ersten beiden Akkorde:

55: 3. und 11. Sechzehntel des unteren Systems in den Vorlagen d^1 und e^1 (versehentlich? Vgl. T 63).

71: Die beiden ersten Achtel fehlen (wohl versehentlich) in der Erstausgabe; sie sind aus der Ausgabe André übernommen.

KV Anh. 208 (24)

Die vermutliche Erstausgabe (Hummel, Amsterdam), in der einige Variationen willkürlich mit Wiederholungszeichen versehen sind, enthält das Lied C. E. Graafs als Thema mit unterlegtem niederländischen Text und beziffertem Bass. Für Köchel-Einstein war ein Exemplar dieser Ausgabe, deren erste Seite diesem Band als Faksimile beigegeben ist, noch nicht nachweisbar.

Zu dem hier auftretenden Zeichen ✦ s. unter *Ausführung der Verzierungen*.

26: 3. Sechzehntel nach der Erstausgabe; wahrscheinlich muss \sharp ergänzt werden. Vgl. T 21, 25, 42, 58.

69: Hier und T 70 fehlen die Haltebögen in der Erstausgabe; sie stehen teilweise in der Ausgabe der *Œuvres Complètes*, Leipzig 1806.

117: \natural vor f^1 fehlt in der Erstausgabe, findet sich jedoch in der Ausgabe der *Œuvres Complètes*, Leipzig 1806.

KV 264 (315 d)

Da zwischen der ziemlich unzuverlässigen Erstausgabe und einigen Frühdrucken nicht zu erklärende Unterschiede bestehen, wurde hier häufiger eine offenbar unabhängige Melker Abschrift zurate gezogen.

KV 352 (374 c)

Für das Thema und die Variationen 1–4 und 6 diente als Vorlage eine alte Abschrift, die mit ihren zum Teil überzeugenderen, von der Erstausgabe unabhängigen Lesarten möglicherweise auf die Eigenschrift zurückgeht.

KV 353 (300 f)

119: \flat vor 2. Achtel f^1 nach der Erstausgabe; vgl. jedoch T 111. Der Unterschied ist in der Eigenschrift wahrscheinlich nicht vorhanden, da Mozart den Wiederholungsteil meistens nur durch *da capo* andeutete.

KV 354 (299 a)

268: Die Oberstimme des 4. Achtels in der Erstausgabe: g^1 statt es^1 (wahrscheinlich Stichfehler).

KV 398 (416 e)

In der Erstausgabe und einigen Frühdrucken zwischen Thema und Variationen keine doppelten Taktstriche. In unserer Ausgabe wurden Anfänge und Abschlüsse in üblicher Weise und unter Hinzufügung der Bezeichnungen „Thema“, „Var. I“ usw. kenntlich gemacht. Var. IV: Diese Mollvariation hat in der Erstausgabe und in Frühdrucken zu Beginn nur ein \flat vorgezeichnet. Die übrigen Versetzungszeichen finden sich jeweils vor den zu ändernden Noten.

137: In der Erstausgabe und in einigen

Frühdrucken steht im oberen System eine halbe Note f^1 statt d^1 (zweifelloso ein Stichfehler); vgl. T 138.

162: Mittelstimme des 3. Viertels nach allen Vorlagen: g^1 ; wahrscheinlich ist aber b^1 richtig (vgl. T 164).

KV 455

Ein unvollständiges zweites Autograph enthält das Thema und die mit 1–5 nummerierten Variationen 1, 2, 3, 5 und 8 (9 Takte) der Endfassung. Diese fortlaufende Nummerierung und das flüchtige Schriftbild lassen vermuten, dass es sich um einen früheren Entwurf handelt, der später erweitert wurde. Trotz mancher abweichenden Lesarten ist aber die Grundkonzeption unverändert geblieben.

134: In den Quellen $\flat g^2-d^2$ statt e^2-d^2 in der Oberstimme; vgl. jedoch das Thema. Wohl Versehen Mozarts.

KV 500

In Mozarts eigenhändigem Werkverzeichnis ist das Thema mit der Figur

gegenüber den Quellen, die

87: Die unschönen Oktavparallelen, die sich in der ersten Takthälfte finden, beruhen vielleicht auf einem Stichfehler. Möglicherweise lautete die Stelle im oberen System ursprünglich:

Der Frühdruck von Steiner hat:




96: Das 1. Viertel des oberen Systems und die entsprechende Figur in T 97 und 101 erscheinen in den Quellen in verschiedener Form:

KV 573

Zwischen den beiden Hauptquellen, einer alten Wiener Abschrift (A) und der Erstausgabe (EA), gibt es einige wesentliche Abweichungen:

34: 4. Sechzehntel a^2 nach A und EA; richtiger g^2 ?

49 f. und Parallelstellen: 5. Sechzehntel in EA *fis*¹ statt *e*¹.
 58: 2. Viertel nach EA; in A: 
 62: Punktiertes Rhythmus nur in EA.
 99, 115: 1. Bassnote in A und EA *d*¹; vgl. jedoch T 103, 119 und analoge Takte in anderen Variationen.
 111: \sharp vor 3. Bassnote nur in EA.
 124, 140: Vorschläge nach A; in EA immer Sekundschritt.
 154: In EA ausgeschriebener Doppelschlag wie T 156.
 159: Letztes Diskantachtel in A wohl versehentlich *d*³.
 164: Punktiertes Rhythmus nur in EA.
 199: 2. Note *fis*² nach EA; in A *d*²; vgl. jedoch T 211.
 204: 3. Note *d*¹ in EA als Achtel, alle folgenden Noten als 64stel notiert; vor *e*³ noch zusätzlich *h*².
 223, 239: Vorschlag nach EA; in A Doppelschlag auf *e*².
 225: Bassoktave *G/g* nach EA; A hat *A/a*.
 246–249: *fz* nur in EA.
 262: Dieser Takt fehlt in EA ganz.
 267: Trillernachschlag in EA *gis*²/*a*².
 273, 277: *tr* gemäß T 275; in A und EA Doppelschlag.

KV 613

Wie bei KV 398 (416 e) gehen auch hier in der Erstaussgabe Thema und Variationen ohne besondere Kennzeichnung durch doppelte Taktstriche ineinander über. Die Bezeichnungen „Thema“, „Var. I“ usw. sind aber vorhanden.
 185: Im 3. Viertel des oberen Systems steht in der Erstaussgabe *g*¹ statt *e*¹ (zweifelloser Stichfehler); in anderen Quellen fehlt die Note ganz.

Anhang

Thema und zwei Variationen in A-dur


Das bei Köchel-Einstein unter KV 460 (454 a) erwähnte Teilautograph weicht nicht nur im Beginn des Themas, sondern auch im weiteren Verlauf erheblich von der Fassung der Frühdrucke ab, in der das sechzehntaktige Thema sich ziemlich eng an das Sartische Vorbild anlehnt. Im Autograph umfasst das

dreiteilige Thema 24 Takte. Der Mittelteil lässt ein Motiv aus dem späteren Verlauf der Arie anklingen, während der dritte Teil eine durch Ornamente und Durchgangsnote angereicherte Form der Anfangstakte darstellt. Das so erweiterte Thema mit zwei Variationen stellt daher gegenüber dem in Frühdrucken überlieferten Werk eine ganz andere Konzeption dar. Das, soweit feststellbar, bisher unveröffentlichte Fragment wird hier erstmals im Druck wiedergegeben.


KV 460 (454 a)

Eine vollständige Fassung dieser Variationen liegt nur in Frühdrucken vor. Die Erstaussgabe von Artaria, 1803, enthält zahlreiche offensichtliche Stichfehler, die hier ohne besondere Anmerkungen berichtet wurden. Die von Köchel-Einstein zur Eigenschrift gemachten Angaben sind unzutreffend (siehe hierzu die Bemerkung zu Thema und zwei Variationen in A-dur).

5: Letztes Viertel in der Erstaussgabe

(wohl irrtümlich): 

84: 2. und 3. Viertel in der Erstaussgabe

(wohl irrtümlich): 

120: In dieser Variation wird ein Motiv aus dem Schlussteil der Sartischen Arie als selbständiges Thema behandelt und variiert.

140: Die beiden ersten Bassviertel wurden entsprechend T 136 wiedergegeben; die Vorlagen haben *h–e* ohne die unteren Oktaven.

162: *tr* nur in Frühdrucken, nicht in der Erstaussgabe.

164: Die Erstaussgabe gibt die beiden ersten Noten im oberen System wohl irrtümlich als glatte Achtel wieder. Vgl. T 120 ff. und 166.

167: In der Erstaussgabe erfolgt der Sprung der linken Hand in die obere Oktave erst zu Beginn von T 168.

180, 188: *p* nur in Frühdrucken, nicht in der Erstaussgabe.

Duisburg, Frühjahr 1978
 Ewald Zimmermann

Comments

K. 25

With respect to the sign \ast , see *Preface* under *Performance of the Ornaments*. The edition of the *Œuvres Complètes*, Leipzig 1806 simplifies this thus: \ast .

K. 54 (K.² 138 a; K.⁶ 547 b)

Variation 4 and coda from M 112 on: probably not by Mozart.

105–107: In the first edition, the bass quarter-notes (crotchets) of the autograph have been halved into the following eighth-note (quaver) motion:




K. 179 (189 a)

In this work the readings in some cases have been taken from an old copy that differs from the not altogether trustworthy first edition.

K. 180 (173 c)

18: 5th eighth-note (quaver) in the first edition: *a*² instead of *g*² (perhaps error in engraving); André has here:



40: The sources have the following in the upper staff instead of the first two chords: ; however, cf. M 48.

55: 3rd and 11th sixteenth-notes (semi-quavers) of the lower staff in the sources: *d*¹ and *e*¹ (by mistake? Cf. M 63).

71: In the 1st edition the 2 first eighth-notes (quavers) are missing (perhaps erroneously). They stem from the André edition.

K. Supp. 208 (24)

In the edition published by Hummel in Amsterdam, presumed to be the first, in which repeat signs have been arbitrarily added in several variations, the air is C. E. Graaf's Lied "Laat ons juichen" with Dutch text and a figured bass. Köchel was unable as yet to trace a copy of this edition, the first page of which is reproduced in facsimile in this volume.

With respect to the ✨ sign here, see *Performance of the Ornaments*.

26: Third sixteenth-note (semiquaver) according to the first edition; probably a ♯ must be added. Cf. M 21, 25, 42, 58.

69: In the 1st edition the ties are missing here and in M 70. They are found in part in the edition of the *Œuvres Complètes*, Leipzig 1806.

117: ♯ before f^1 missing in the first edition. However, it is found in the edition of the *Œuvres Complètes*, Leipzig 1806.

K. 264 (315 d)

Since there are some unaccountable differences between the fairly untrustworthy first edition and several early impressions, a manifestly independent Melk copy was often consulted here.

K. 352 (374 c)

An old copy served as basis for the theme and the variations 1–4 and 6. This in part more convincing reading, which differs from the first edition, is possibly based on the autograph.

K. 353 (300 f)

119: b before second eighth-note (quaver) f^1 according to the first edition. However, cf. M 111. Probably no difference here in the autograph since Mozart generally indicated the repeated section only by *da capo*.

K. 354 (299 a)

268: The upper voice of the 4th eighth-note (quaver) in the first edition: g^1 instead of eb^1 (probably error in engraving).

K. 398 (416 e)

In the first edition and several early impressions the theme and variations are not divided by a double bar-line. In this edition the beginning and the end of each are marked in the normal way with the added indications “Thema”, “Var. I” etc.

Var. IV: In the first edition and early impressions, this variation in the minor mode has only a flat at the beginning.

The other accidentals are found before the specific notes they are intended to alter.

137: In the first edition and early impressions there is a half note (minim) f^1 instead of d^1 in the upper staff (no doubt error in engraving); cf. M 138.



162: In all sources the middle voice of the 3rd quarter-note (crotchet) is g^1 , but it should probably be bb^1 (cf. M 164).

K. 455

An incomplete second autograph contains the theme and variations 1, 2, 3, 5, and 8 (9 bars) of the final version, here numbered 1 to 5 inclusive. From this consecutive numbering and the casual notation it is assumed that this manuscript is an earlier compositional sketch which was later expanded. However, in spite of many variant readings, the basic conception is still the same.

134: The sources give $\downarrow g^2-d^2$ instead of e^2-d^2 in the upper voice; however, cf. the theme. Probably an inadvertence by Mozart.

K. 500

In Mozart’s own catalogue of his works, the theme with the figure  is rhythmically simpler than the sources, which have: 

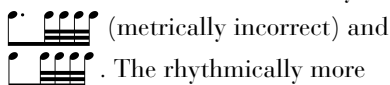
87: The ugly parallel octaves in the first half of the bar are probably an error in engraving. Possibly the upper staff originally reads as follows:




Steiner’s early edition has:



96: The 1st quarter-note (crotchet) of the upper staff and the corresponding figure in M 97 and 101 are notated in the sources in two different ways:



(metrically incorrect) and . The rhythmically more vigorous form has been chosen here and the missing fourth flag added to the group.


K. 573

Between the two principal sources, an old Viennese copy (C) and the first edi-

tion (FE), there are a number of material deviations:

34: Fourth 16th-note as in C and FE; should read g^2 instead of a^2 ?

49 f. and parallel passages: Fifth 16th-note in FE $f^{\sharp 1}$ instead of e^1 .

58: 2nd beat as in FE; in C: 

62: Dotted rhythm in FE only.

99, 115: 1st bass note in C and FE d^1 ; but cf. M 103, 119 and analogous measures in other variations.

111: ♯ prefixed to 3rd base note in FE only.

124, 140: Appoggiaturas as in C; in FE always step of a second.

154: In FE ornament as in M 156.

159: Final eighth-note (treble) in C given as d^3 (probably in error).

164: Dotted rhythm in FE only.

199: 2nd note $f^{\sharp 2}$ as in FE; in C d^2 , but cf. M 211.

204: 3rd note d^1 given as eighth-note in FE, all following notes as 64th notes; additional b^2 before e^3 .

223, 239: Appoggiatura as in FE; in C turn on e^2 .

225: Bass octave G/g as in FE; in C A/a . 246–249: fz in FE only.

262: This measure is completely absent in FE.

267: Termination of trill given in FE as $g^{\sharp 2}/a^2$.

273, 277: tr as in M 275; C and FE both give turns.

K. 613

As in K. 398 (416 e) the first edition of this work also does not divide theme and variations by a double bar-line, but they are marked “Thema”, “Var. I” etc.

185: In the 3rd quarter-note (crotchet) of the upper staff, the first edition has g^1 instead of e^1 (no doubt error in engraving); in other sources the note is missing altogether.

Appendix

Theme and two Variations in A major

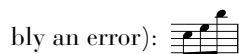
In the autograph fragment listed in Köchel-Einstein as K. 460 (454 a) not only is the beginning of the theme different from that of early impressions, in which the 16-bar theme follows pretty

closely the original Sarti air, but there are also great discrepancies in the further course of the work. In the autograph the three-part theme comprises 24 bars. The middle section presents a motif from the latter part of the air while the third section is an ornamented form of the opening bars with graces and passing notes. This expanded theme with the two variations therefore represents an entirely new conception as compared with the work in the early printed editions. As far as can be ascertained this hitherto unpublished fragment here appears in print for the first time.

K. 460 (454 a)

These variations are only written out in full in early impressions. The Artaria first edition, 1803, contains many obvious errors in engraving, which have been corrected without special comment. The Köchel-Einstein statements regarding the autograph are incorrect (see comments on Theme and two Variations in A major).

5: Last beat in the first edition (probably an error):



84: 2nd and 3rd beats in the first edition (probably an error):



120: In this variation, a motif from the final section of the Sarti air is treated and varied as an independent theme.

140: The two first quarter-notes (crotchets) in the bass are in conformity with M 136. The sources have *b-e* without the lower octaves.

162: *tr* only in early impressions, not in the first edition.

164: In the first edition the two first notes in the upper staff are even eighth-notes (quavers), probably a mistake. Cf. M 120 ff. and 166.

167: In the first edition the leap of the left hand to the upper octave is at the beginning of the following bar (168).

180, 188: *p* only in early impressions, not in the first edition.

Duisburg, spring 1978
Ewald Zimmermann

Remarques

K. 25

Pour le signe se trouvant ici ✨ voir *Préface* sous: *Exécution des ornements*. L'édition des (Œuvres Complètes, Leipzig 1806, simplifie ainsi: ✨.

K. 54 (K.² 138 a; K.⁶ 547 b)

Variation 4 et Coda, à partir de M 112, ne sont probablement pas de Mozart. 105–107: Dans la 1^{re} édition, les noires de basse de l'autographe sont résolues par le mouvement de croches

suivant:

K. 179 (189 a)

Pour cette œuvre, on se base dans certains cas sur la version d'une ancienne copie indépendante de la première édition, sur laquelle on ne peut entièrement se fier.

K. 180 (173 c)

18: 5^e croche de la 1^{re} édition: *la*² au lieu de *sol*² (probablement faute de gravure); chez André, on trouve ici:



40: Dans les sources, on trouve à la portée supérieure au lieu des 2 premiers accords: ; cf. cependant M 48.

55: 3^e et 11^e doubles croches à la portée inférieure, dans les sources *ré*¹ et *mi*¹ (erreur? Cf. M 63).

71: Les 2 premières croches manquent dans la 1^{re} édition (omission probable). Elles sont prises de l'édition André.

K. Annexe 208 (24)

L'édition, présumée première, qui parut chez Hummel à Amsterdam et dont quelques variations sont arbitrairement pourvues de signes de reprises, a pour thème le Lied de C. E. Graaf avec un texte en néerlandais et une basse chiffrée. Köchel n'avait pas encore connaissance de cette édition dont la première page est reproduite en fac-similé dans ce volume. Pour le signe ✨ voir *Exécution des ornements*.

26: Troisième double croche d'après la première édition; il faut probablement ajouter un ♯. Cf. M 21, 25, 42, 58.

69: Les liaisons de tenue manquent dans la 1^{re} édition ici et M 70; ils existent en partie dans l'édition des Œuvres Complètes, Leipzig 1806.
117: ♯ devant *fa*¹ manque dans la première édition, mais existe cependant dans l'édition des Œuvres Complètes, Leipzig 1806.

K. 264 (315 d)

Comme il y a des différences inexplicables entre la première édition, relativement peu sûre, et certaines impressions de l'époque, on a eu quelquefois recours, ici, à une copie de Melk vraisemblablement indépendante.

K. 352 (374 c)

Pour le thème et les variations 1–4 et 6, on s'est basé sur une ancienne copie dont la version, indépendante de la 1^{re} édition et en partie plus persuasive, se rapporte probablement à l'autographe.

K. 353 (300 f)

119: *b* devant 2^e croche *fa*¹, d'après la 1^{re} édition; cf. cependant M 111. Différence dans l'autographe sans doute inexistante, car Mozart n'indiquait le plus souvent la reprise que par *da capo*.

K. 354 (299 a)

268: La voix supérieure de la 4^e croche dans la 1^{re} édition: *sol*¹ au lieu de *mi*^b¹ (faute probable de gravure).

K. 398 (416 e)

Dans la 1^{re} édition et dans quelques impressions anciennes, le thème et les variations s'enchaînent sans être séparés par une double barre de mesure. Dans notre édition, les commencements et les fins sont désignés comme de coutume par: «Thema», «Var.I» etc.

Var. IV: Dans la première édition et les impressions anciennes, cette variation en mineur n'a qu'un bémol comme armure. Les autres signes d'altération se trouvent chaque fois devant les notes à changer.

137: Dans la 1^{re} édition et dans les impressions anciennes, on trouve, à la partie supérieure, la blanche *fa*¹ au lieu de *ré*¹ (assurément faute de gravure); cf. M 138.

162: 3^e noire de la voix moyenne d'après toutes les sources: *sol*¹; mais *si*^b¹ est probablement exact (cf. M 164).



K. 455

Un 2^e autographe incomplet contient le thème et des variations numérotées de 1–5 qui, dans la version définitive, portent les N^{os} 1, 2, 3, 5 et 8 (9 mesures).

Cette continuité du numérotage et l'aspect peu soigné de l'écriture laisse supposer qu'il s'agit d'une esquisse faite antérieurement et développée plus tard. Malgré plusieurs versions différentes la conception fondamentale est restée la même.

134: Dans les sources, \downarrow *sol*²–*re*² au lieu de *mi*²–*re*² à la partie supérieure; cf. cependant le thème. Probablement une inadvertance de Mozart.

K. 500



Dans le catalogue autographe des œuvres de Mozart, le thème avec les notes  est d'un rythme plus simple, comparé aux sources qui ont: 

87: Dans la 1^{re} moitié de la mesure, les parallèles d'octaves peu gracieuses sont dues peut-être à une erreur de gravure. Il se peut que le même endroit à la partie supérieure se jouait ainsi à l'origine:



L'impression ancienne de Steiner a:




96: La 1^{re} noire à la partie supérieure et les notes s'y rapportant aux M 97 et 101 paraissent dans les sources sous différentes formes:  (forme métrique incorrecte) et . On a choisi ici la forme rythmique la plus accentuée en y ajoutant une barre qui, en ce cas, aurait manqué.

K. 573

Il existe quelques divergences entre les deux sources principales, à savoir une vieille copie de Vienne (C) et la première édition (E):

34: 4^{ème} note selon C et E; plus juste *sol*² que *la*²?

49 et mesures analogues: Dans E, 5^{ème} double croche *fa*[#]¹ au lieu de *mi*¹.

58: 2^{ème} temps dans C: 

62: Rythme pointé seulement dans E.

99, 115 (basse): 1^{ème} note, *ré*¹ dans C et E; cf. cependant les mesures analogues.

111 (basse): \sharp devant la 3^{ème} note, seulement dans E.

124, 140: Appogg. selon C; dans E, toujours des secondes.

154: Dans E, gruppetto comme à M 156.

159 (haute): Dans C, dernière croche *ré*³.

164: Rythme pointé seulement dans E.

199: Dans C, 2^{ème} note *ré*².

204: Dans E, 3^{ème} note croche, et les notes suivantes des quadruples croches; devant *mi*³, *si*² en plus.

223, 239: Appogg. selon E; dans C, gruppetto sur *mi*².

225 (basse): *Soll/sol* selon E; C donne *Lalla*.

246 à 249: *fz* seulement dans E.

262: Cette mesure manque dans E.

267: Conclusion du trille dans E *sol*[#]²/*la*².

273, 277: *tr* comme à M 275; dans C et E, gruppetto.

K. 613

Comme pour K. 398 (416 e), le thème et les variations dans la 1^{re} édition de cette œuvre s'enchaînent sans la séparation distinctive d'une double barre de mesure. La désignation «Thema», «Var. I» etc. existe cependant.

185: À la 3^e noire de la partie supérieure, dans la 1^{re} édition, *sol*¹ au lieu de *mi*¹ (certainement faute de gravure). Dans les autres sources, cette note manque totalement.

Appendice

Thème et deux Variations en La majeur


L'autographe partiel, mentionné chez Köchel-Einstein sous K. 460 (454 a) s'écarte, non seulement au début du thème mais aussi sensiblement par la suite, des impressions anciennes. Dans

celles-ci, le thème de 16 mesures s'appuie assez étroitement sur Sarti. Dans l'autographe, le thème à trois parties a 24 mesures. La partie du milieu fait entendre un motif anticipé sur la progression ultérieure de l'aria, tandis que la 3^e partie présente par ses ornements et ses notes de passage un enrichissement des mesures du début. Ce fragment qui, autant qu'on puisse le constater, n'a pas encore été publié, paraît ici pour la première fois.


K. 460 (454 a)

Un texte complet de ces variations ne se trouve que dans les impressions anciennes. La 1^{re} édition d'Artaria, 1803, contient beaucoup de fautes évidentes de gravure qui ont été corrigées ici sans annotations spéciales. Les données se rapportant à l'autographe, faites par Köchel-Einstein, sont inexactes (voir à ce propos les remarques sur le thème et les deux variations en La majeur).

5: Dernière noire dans la 1^{re} édition

(erreur probable): 

84: 2^e et 3^e noires dans la 1^{re} édition

(erreur probable): 

120: Dans cette variation, un motif de la partie finale de l'aria de Sarti a été traité comme thème indépendant et varié.

140: Les 2 premières noires de la basse ont été rendues selon M 136. Les sources ont *si* – *mi* sans les octaves inférieures.

162: *tr* seulement dans des impressions anciennes, pas dans la 1^{re} édition.

164: La 1^{re} édition donne (probablement par erreur) les 2 premières notes à la portée supérieure comme étant de simples croches. Cf. M 120 et suiv. et 166.

167: Dans la 1^{re} édition, le saut de la main gauche vers l'octave supérieure n'a lieu qu'au commencement de M 168.

180, 188: *p* seulement dans des impressions anciennes, pas dans la 1^{re} édition.

Duisburg, printemps 1978
Ewald Zimmermann